Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld,
für den übrigen redakt. Theil:
E. R. Liebscher, beide in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundersten Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 108.

Nr. 170

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 8. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

□ **Berlin**, 7. März. [Die Staffeltarife.] Ueber die Aufhebung der Staffeltarife hat Herr v. Bötticher in der Handelsvertragskommission so unumwundene Erklärungen abgegeben, daß auch der leiseste Zweifel keine Gelegenheit zum Einsetzen finden kann. In der Kommission wurde von einer, der Aufhebung der Staffeltarife zustimmenden Seite, vom Centrumsabgeordneten Bachem, vermittelnd bemerkt, wenn sich später die Einführung dieser Tarife wieder als nothwendig herausstellen sollte, so könnte es ja geschehen. Aber Herr v. Bötticher will auch diese Zukunftsmöglichkeit in absolut keinem Punkte gelten lassen. Die Staffeltarife sind und bleiben aufgehoben, und sie werden niemals wieder eingeführt werden, so lautete, dem Sinne nach, die Erklärung des Ministers. Man muß berücksichtigen, daß es der Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums ist, von dem diese Kundgebung ausgeht. Das Staatsministerium bindet sich also in der allerförmlichsten und jedes Zurück unbedingt ausschließenden Weise. Der starke Nachdruck, mit dem sich Preußen in dieser Sache festlegt, wird erklärlich durch die Unmöglichkeit, die Aufhebung der Staffeltarife, die eine interne preußische Verwaltungs-Maßregel ist und nicht einmal die preußische, geschweige denn die Reichs-Gesetzgebung etwas angeht, anders als durch mündliche Zusagen perfekt zu machen. Man merkt es den Erklärungen des Herrn v. Bötticher deutlich an, daß sie die Erfüllung von Verbindlichkeiten sind, die gegenüber den süddeutschen Staaten übernommen wurden, und deren Sicherung, wie der Minister ausdrücklich sagte, durch die „Ehrlichkeit" der preußischen Regierung gewährleistet wird. Was die vorauszusehende Rückwirkung des Entschlusses, die Staffeltarife für Getreide aufzuheben, auf die Abstimmung über den russischen Handelsvertrag betrifft, so ist es keine Frage, daß jetzt eine Reihe von Centrums-Abgeordneten des Westens, die noch schwanken mochten, zu den Freunden des Handelsvertrags gezählt werden dürfen. Dafür freilich müssen die verbündeten Regierungen mit der Thatsache rechnen, daß der Widerstand der Konservativen aus dem Osten noch entschiedener werden wird. Aber es hat bei diesem Für und Wider für die Reichspolitik keine andere Wahl gegeben. Die Konservativen waren möglichenfalls — obwohl auch nur sehr unwahrscheinlicherweise — theilweise wenigstens für den Handelsvertrag noch zu gewinnen, wenn ihnen zu der Aufhebung des Identitätsnachweises die gleichzeitige Beibehaltung der Staffeltarife gewährt worden wäre. Zahlreiche Abgeordnete aus dem Westen dagegen sind für die Vertragspolitik zu haben gewesen, obwohl ihnen die Aufhebung des Identitätsnachweises zugemuthet werden mußte, und zwar sind sie darum zu haben gewesen, weil diese ihnen unliebsame Zumuthung durch die Beseitigung der Staffeltarife wett gemacht wurde. Somit wird die Aufhebung des Identitätsnachweises zu einer Maßregel der parteilosen Wohlfahrts-Politik, da unmittelbare Erfolge in Gestalt der Gewinnung konservativer Stimmen nicht erwartet werden können. Die Beseitigung der preußischen Staffeltarife hat zur Voraussetzung, daß im preußischen Staatsministerium Einigkeit über die Maßregel bestanden hat. Wie schwer oder wie leicht diese Einigkeit zu erzielen war, das wird man wohl erst nach Abschluß der jetzigen Kämpfe erfahren. Man wird auch dann erst wissen, welches Opfer es dem Eisenbahnminister Thielen gekostet hat, den Wünschen seiner Kollegen nachzukommen und keine Krisenfrage heraufzubeschwören.

* **Aus Ostpreußen**, 7. März. Ueber den Grafen Dönhoff hat der Bund der Landwirthe in Königsberg strenges Gericht gehalten. Graf Dönhoff hatte sich bekanntlich in einer allgemeinen Wählerversammlung unter Zustimmung einiger Führer des Bundes der Landwirthe seiner Zusage, gegen den Vertrag mit Rußland zu stimmen, entbinden lassen. Flugs berief der Bund der Landwirthe eine andere Versammlung ein, in der Herr v. Plötz den Vorsitz führte und eine donnernde Rede hielt. Die Veranstaltung hatte den gewünschten Erfolg. Von der Versammlung wurde trotz des Widerspruchs aus den Reihen des Bundes heraus folgender Beschluß gefaßt:

„Die heutige Versammlung der ostpreußischen Mitglieder des Bundes der Landwirthe erklärt, daß ein Abgeordneter, der als Kandidat des Bundes der Landwirthe sich vor der Wahl freiwillig gegen den russischen Handelsvertrag erklärt hat, nicht durch eine andere Versammlung und ohne Genehmigung des Bundes der Landwirthe von seinen Verpflichtungen befreit werden kann."

Es ist nicht recht verständlich, was der Bund der Landwirthe mit einer solchen Resolution beabsichtigt. Er kann doch, meint die „Voss. Ztg.", nicht verlangen, daß ein ganzer Wahlkreis nach seiner Pfeife tanzt. Aber der Bund der Landwirthe ist vom Tage seiner Geburt an mit einem hochgeschraubten Selbstgefühl aufgetreten, das in einem lächerlichen Gegensatz zu seinem wirklichen Einfluß steht. — Inzwischen hat, wie schon mitgetheilt, der Kaiser dem Grafen Dönhoff seine besondere Anerkennung für dessen Vorgehen ausgesprochen.

* **Bochum**, 6. März. Wie telegraphisch gemeldet, sind in unserer Stadt in der Nacht vom 4. zum 5. verschiedene Dynamit-Attentate verübt worden. Gegen 3 Uhr wurde, so berichtet die „Köln. Volksztg.", die Bürgerschaft des östlichen Stadttheils durch einen heftigen, donnerähnlichen Knall aus dem Schlafe geweckt, dem bald zwei weitere, minder heftige folgten. Die Polizei stellte sofort Nachforschungen an, welche zur Entdeckung von Dynamit-Patronen am katholischen Waisenhause und im Wachtlokal des Rathhauses führten. Zwei weitere Patronen wurden später im Briefkasten des Posthauses gefunden; gleichzeitig entdeckte man, daß das neue Kreisständehaus an der Bismarckstraße der Gegenstand eines Dynamit-Attentates gewesen, von dem wahrscheinlich die erste Explosion hergerührt hatte. Das Gebäude ist noch unbewohnt und verhältnißmäßig leicht zugänglich. Der angerichtete Schaden ist nicht erheblich, da nur die Fenster nach der Gartenseite zertrümmert und ein kleines Stück Mauerwerk zerstört wurde. Sofort nach Bekanntwerden des Falles begab sich eine Gerichtskommission an Ort und Stelle, um den Thatbestand festzustellen. Der Thäter ist, wie schon bekannt, in der Person des früheren Bergmanns Pfeifer aus Düsseldorf verhaftet worden. Wie die „Rh.-Westf. Ztg." meldet, geschah die Verhaftung, als Pfeifer in der Nacht vom 5. zum 6 wieder eine Patrone in der Nähe des Rathhauses niederlegen wollte.

* **München**, 6. März. Die Sozialdemokraten siegten bekanntlich bei den letzten Gewerbegerichtswahlen auch bei der Wahl der Arbeitgeberbeisitzer und zwar mit 409 gegen 391 Stimmen. Die Regierung stieß die Wahl um und nun unterlagen die Sozialdemokraten mit 1133 gegen 1672 Stimmen. Bemerkenswerth ist doch, daß hier 1133 Arbeitgeber Sozialdemokraten sind.

Aus dem Gerichtssaal.

B. C. **Berlin**, 6. März. Der Strafsenat des Kammergerichts verhandelte heute in der Revisionsinstanz eine Anklage gegen den Dirigenten und eine Anzahl Mitglieder des Vereins „Sängerslust" zu Luckenwalde wegen eines auf dem Kirchhofe begangenen Hausfriedensbruchs. Im April v. J. sollte nämlich nach dem Willen der Familie ein verstorbenes Vereinsmitglied ohne Begleitung eines Geistlichen und unter Theilnahme der Sänger und Absingung sozialdemokratischer Lieder beerdigt werden. Bei der bezüglichen kirchlichen Anmeldung für die Beerdigung auf dem St. Johanniskirchhof wurde der Familie aber eröffnet, daß in Gemäßheit einer Polizei-Verordnung vom 18. Juli 1865 Gesänge auf dem Kirchhof nur bei Anwesenheit eines Geistlichen stattfinden dürften, worauf dann auch die Begleitung eines solchen in Anspruch genommen wurde, der, nachdem er den Segen gesprochen und das erste Lied der Sänger angehört hatte, sich entfernte. Als letztere dann das zweite und letzte Lied anstimmten, wurden sie von dem Todtengräber unter dem Hinweise, daß kein Geistlicher mehr da sei, also auch nicht mehr gesungen werden dürfe, zur Einstellung des Gesanges, und als dem nicht Folge gegeben wurde, wiederholt vergeblich zum Verlassen des Kirchhofs aufgefordert, und schließlich wegen Hausfriedensbruchs angeklagt, jedoch vom Schöffengericht zu Luckenwalde und von der Strafkammer zu Potsdam freigesprochen. Es wurde festgestellt, daß die Angeklagten sich bezüglich ihres Rechts zum weiteren Verweilen auf dem Kirchhof in gutem Glauben befunden hätten, und daß der Inhalt ihrer Gesänge, wenn auch nicht gerade kirchlich, so doch auch nicht aufreizend war. Nachdem die Angeklagten in Anwesenheit des Geistlichen ungehindert das erste Lied abgesungen, hätten sie auch annehmen können, daß das zweite unbeanstandet bleiben werde. Die Staatsanwaltschaft legte hiergegen Revision ein, und auch die Ober-Staatsanwaltschaft beantragte Aufhebung der Vorentscheidung, der Senat aber wies die Revision, welche an der thatsächlichen Feststellung des Vorderrichters scheitere, zurück.

Lokales.

Posen, 8. März.

* Wasserstand der Warthe. Telegramme 1) aus Pogorzelice vom 8. März 2,31 Met., 2) aus Schrimm vom 8. März 2,21 Meter.

p. **Die Petition**, welche eine große Anzahl hiesiger Fleischer an den Herrn Regierungspräsidenten wegen der kürzlich ergangenen Verordnung betr. den Verkauf von Fleischwaaren gerichtet hat, ist, wie wir hören, abschläglich beschieden worden. Die Petenten wollen sich nun an den Herrn Oberpräsidenten wenden.

p. **Besitzwechsel**. Das Grundstück Halbdorfstraße Nr. 1, Ecke Schützenstraße, ist von den Kaufm. Hüppeschen Erben an den Herrn Baumeister Kartmann für 100 000 M. verkauft worden. Derselbe will noch zum Sommer die alten Gebäude dort niederreißen lassen und einen großen monumentalen Neubau dort aufführen. Besonders die Halbdorfstraße, an der die zukünftige Baulinie sehr zurückspringen wird, dürfte sehr dadurch gewinnen.

p. **Einbruch**. In der vorletzten Nacht ist in einem Speicher in der Ziegenstraße ein Einbruch verübt worden. Die Diebe machten sich über die dort lagernden Samenvorräthe her, zerschnitten eine Anzahl Säcke, begnügten sich jedoch schließlich damit, nur ungefähr 50 Pfund Kleesamen im Werthe von 25 bis 30 Mk. wegzuschleppen. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

p. **Fuhrunfall**. In der Berlinerstraße fuhr gestern ein zweispänniges Fuhrwerk aus Jersitz mit einem Pferdebahnwagen so heftig zusammen, daß an dem letzteren eine Scheibe zertrümmert wurde. Von den Passagieren wurde glücklicherweise Niemand verletzt. Die Personalien der beiden Kutscher wurden von der Polizei festgestellt.

* **Subhastation**. Das im Kreise Schroda belegene Rittergut Siedlec ist gestern subhastirt worden. Erwerber ist Herr Graf Anton v. Potulicki.

p. **Aus dem Polizeibericht**. Verhaftet wurden gestern vier Bettler, drei Dirnen, zwei Obdachlose und ein Maurerlehrling wegen Diebstahls. — Nach dem Polizeigewahrsam wurde auf der Karre ein sinnlos betrunkener Arbeiter gebracht, der in der Breitenstraße auf dem Pflaster lag. — Nach dem städtischen Krankenhaus mußte eine kranke Frau aus der Kränzelgasse transportirt werden. — Gefunden sind ein brauner Muff mit einem Taschentuch und ein Portemonnaie mit alten Münzen.

Angekommene Fremde.

Posen, 8. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Hauptmann v. Stamford u. Ingenieur-Lieut. Simony a. Berlin, Ingenieur Sauberth a. Stettin, die Fabrikanten Königsberg a. Danzig u. Beckmann a. Breslau, Fabrikdirektor Bitter a. Leipzig, Baumeister Kretschmer a. Halle, die Kaufleute Sieber a. Berlin, Gegner a. Elberfeld, Jonas u. Hermesdorff a. Düren u. Fritsch a. Stettin, Generalagent Nawrocki a. Wien.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Neumann, Bockheim, Fink, Lemberg, Katte, Krotoschiner, Fürstenheim, Gebr. Rosenberg, Dommnich, Michel, Birnbaum u. Neumann a. Berlin, Kaschewski a. Hückeswagen, Bevilaqua, Skotzki, Heilbronn u. Woywod a. Breslau, Neubert a. Plauen, Roßheimer a. Nürnberg, Löwenhein a. Brandenburg, Wolff a. Schwelm, Lessing a. Frankfurt a. M., Jordan a. München, Alfken a. Rottermund, Grün a. Görlitz, Mendelsohn a. Trzemsal, v. Möller u. Kammerhoff a. Hamburg, Finanzrath Haupt a. Stettin, Arzt Dr. Lehmann a. Schrimm, Rittergutsbesitzer Mosebach a. Lopuchowo u. Landwirth Schwarzwäller a. Freienstein.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Baumeister Cohn u. Frau a. Wollstein, Ingenieur Jaks a. Schneidemühl, Arzt Dr. Jankowski a. Berlin, die Kaufleute Thienel a. Breslau u. Otto a. Mühlhausen, Rittergutsbesitzer v. Moszczenski a. Pigłowice.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Großheim a. Solingen, Häcker, Moses u. Krösse a. Berlin, Spediteur Petzel a. Jastrow.

Hotel de Berlin. Propst Döring a. Voluminko, Ingenieur Rożycki u. Frau a. Gassen, Optiker Vogt a. Berlin, die Kaufleute Rosenzweig a. Breslau, Müller a. Posen u. Buchholz a. Dyhrenfurth, Frau Krause a. Danzig, Rittergutspächter Maciejewski a. Prochnowo u. Frau Mielęcka u. Tochter a. Polen.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Czarlinski, Gerhardt u. Goldschmidt a. Breslau, Hädelsohn a. Berlin, Silberstein a. Meerane, Hermann a. Stettin u. Birnbaum a. Wronke.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Storch a. Augsburg, Osten a. Hamburg, Schrader a. Dresden, Hofstädter a. Görlitz u. Lipski a. Mannheim, Rentier Schulz a. Woldenberg.

Handel und Verkehr.

** **Weinernte.** Von der Mosel wird geschrieben: Der Ertrag der Weinberge hat die im Herbste gehegten guten Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern stellenweise sogar übertroffen, indem der Weinstock eine außerordentliche Menge von Trauben lieferte. Letztere waren besonders dünnschalig und saftreich und hatten ein sehr hohes Mostgewicht, welches in den besseren und besten Lagen 100 Grad Oechsle zum Theil nicht unerheblich überstieg. Die Güte des Wachsthums wird, wiewohl auch jetzt ein endgiltiges Urtheil noch nicht abgegeben werden kann, als eine vorzügliche zu bezeichnen sein und meistens diejenige des 1892er übertreffen, so daß der 1893er wohl zu den besten Jahrgängen zu rechnen sein wird. Der Stand des Weinstocks ist ein guter, da das Tragholz ausgewachsen und vollständig zur Reife gelangt ist.

** **Saatenstand in Rußland.** Ueber den Stand der Wintersaaten zu Ende Januar geben dem „Reichsanz." aus einzelnen Gouvernements folgende Nachrichten zu: In Kur- und Livland dürfte der Frost von Anfang Januar auf den Stand der Wintersaaten stellenweise einen ungünstigen Einfluß ausgeübt haben. In den Gouvernements Wilna, Kowno und Grodno ist der Frost bei ungenügender Schneedecke eingetreten; wie weit dadurch Schaden verursacht worden ist, wird sich indessen erst im Frühjahre beurtheilen lassen. In Finnland scheint der Frost weniger geschadet zu haben, als man anfangs annahm. Aus dem Südwestgebiet lauten die Nachrichten wenig günstig. Dort hat die bis Mitte Januar anhaltende strenge Kälte bei nur geringer Schneedecke in den meisten Gegenden den Saaten erheblichen Schaden zugefügt. Raps soll zum Theil ganz zu Grunde gegangen sein. Am wenigsten hatten noch die Kreise Berditschew, Lipowez und Swenigorodka des Gouvernements Kiew und die südlichen Theile von Podolien gelitten. Ende Januar trat wärmeres Wetter ein, wodurch die Gefahr des Ausfrierens vermehrt wurde, da nun auch die schwache Schneedecke verschwunden ist. Auch im Süden Rußlands gab der Stand der Wintersaaten wegen Mangels an Schnee bei starken Fröston zu Befürchtungen Anlaß. In Central-Rußland ist der Winter bisher ungemein milde gewesen, und es ist wenig Schnee gefallen; diese Umstände könnten, wenn sie andauern sollten, die diesjährige Ernte ungünstig beeinflussen. Eine besondere Veranlassung zu Besorgnissen liegt indeß noch nicht vor, die Landwirthe halten die Aussichten eher für günstig.

—n— **Petersburg**, 8. März. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg."] „Petersb. Listok" erfährt von zuständiger Seite, daß das Verkehrsministerium von weiterer Bahnen-Verstaatlichung Abstand nimmt. Die letzte Bahn, welche auf den Staat übergeht, ist die Moskau-Brest-Bahn. Es ist beschlossen worden, zwischen Moskau und Paris über Brest-Litewski und Warschau Blitzzüge mit Waggons I. und II. Klasse einzuführen.

** **London**, 6. März. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist sehr ruhig mit sehr wenig Geschäft, aber Eigner sind ziemlich fest und nicht geneigt größere Reduktionen als 1 bis 2 Sh. per Cwt. unter nominellem Marktpreise anzunehmen. Belgische sind fest und einige Verkäufe fanden zu 78 bis 82 Sh. statt. Von anderen Kontinental-Hopfen fanden einige Ballen ihren Weg nach hier und werden zu 9 bis 14 Pfd. Sterl. per Cwt. offerirt, aber mit geringer Nachfrage dafür. Das Hauptgeschäft ist noch stets in Pacifics, Preise dafür sind ziemlich fest zu den jetzigen niedrigen Notirungen von 84—95 Sh. Der Import während voriger Woche betrug 30 Ballen von Ostende, 12 Ballen von Gent und 76 Ballen von Newyork.

Verloosungen.

* **Türkische 3proz. 400 Fr.-Eisenbahn-Loose von 1870.**

144. Verloosung am 1. Februar 1894. Auszahlung mit 58 Prozent der gezogenen Beträge bei Gebr. Bethmann zu Frankfurt a. M.
zu 300 000 Fr. Nr. 1496524.
zu 25 000 Fr. Nr. 39844.
zu 10 000 Fr. Nr. 317058 1267763.
zu 2000 Fr. Nr. 8544 58447 190989 803019 1228902 1593885.
zu 1250 Fr. Nr. 78092 133656 190988 307366 868554 1003020 1016782 1133286 1158212 1168938 1477755 1707183.
zu 1000 Fr. Nr. 58448 133660 190986 218583 537736 538702 642622 761486 868551 932054 980429 1040252 1077594 1117184 1143467 1158215 1209880 1228903 1269026 1312612 1420702 704 1422772 1477752 1769518 519 1842162 165.
zu 400 Fr. Nr. 4156—60 8541—43 545 12871—75 18871—75 29006—10 33841—43 845 58446 449—50 78091 093—95 124891—95 131061—65 133657—59 141036—40 190987 990 197511—15 199731—35 218581—82 584—85 220516—20 250921—25 257261—65 262516—20 298076—80 317056—57 059—60 325951—55 342501—5 369356—60 397626—30 402941—45 419071—75 434331—35 443416—20 490536—40 494631—35 509271—75 510296—300 528591—95 530256—60 336—40 531436—40 537737—40 538701 703—5 567526—30 582941—45 622621—25 642621 623—25 653841—45 741771—75 757906—10 761487—90 777501—5 781006—10 792071 75 876—80 803016—18 020 807367—70 843296—300 863586—90 868552 553 555 872016—20 892766—70 902556—60 921401—5 930686—90 932051—53 055 934901—5 980426—28 430 1003016—19 1016781 783—85 1040251 253—55 1077591—93 595 1117181—83 185 1133287—90 1143466 468—70 1158211 213 214 1168936 37 39 940 1181571—75 1185261—65 1209876—79 1212691—95 1215711—15 1228901 904 905 1266586—90 1267761 762 764 765 1269027—30 1312611 613—15 1371316—20 1376076—80 161—65 811—15 1387566—70 1392536—40 1399901—5 1420701 703 705 1422771 773—75 1460401—5 1477751 753 54 1479646—50 1496521 522 523 525 1563076—80 1592921—25 1593881 84 1619151—55 1641726—30 1697096—100 1704006—10 1707181 182 184 185 1751776—80 1767056—60 1769516 517 520 1771466—70 1780426—30 1828111—15 1842161 163 164 1857971—75 1871991—95 1884121—25 1913501—5 1930541—45 1952426—30 1963641—45 1974131 132 133 134 135.

Marktberichte.

** **Berlin,** 7. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhr den Bedarf deckend, Geschäft sehr gedrückt, Preise unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren in Wild sehr gering, in Geflügel reichlich. Geschäft für Wild lebhaft, für Geflügel flau, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhren in Hechten genügend, in anderen Fischsorten knapp. Geschäft lebhaft. Preise mittelmäßig. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft ruhig. Weißkohl und Malta-Kartoffeln billiger. Italienische Aepfel gut gefragt. Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 44—50, IIIa 36—42, IVa 30—34, dänisches 34—38, Kalbfleisch Ia 46—60 IIa 30—45 M., Hammelfleisch Ia 46—53, IIa 35—44. Schweinefleisch 47—58 M. Dänen —,— M., Bakonier 50—51 Mark, Russisches 47—49 Mark Galizier — M., Serben 47—48 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75—80 M., do. ohne Knochen 75—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 0,90—1,10 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,60—0,80 M., Rothwild per ½ Kilo 0,40—0,45 Mark, Damwild p. ½ Kilo — M., Wildschweine per ½ Kilogramm — M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen p. Stück — M.

Wildgeflügel. Seeenten —,— Mark, Fasanenhähne 1,60—3,00 M., Schneehühner 1,00—1,05 M., Birkhähne 1,70—1,75 M.

Bromberg, 7. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) **Weizen** 125—130 M., geringe Qualität 122—124 M. — **Roggen** 105—108 M., geringe Qualität 101—104 M. — **Gerste** nach Qualität 115—130 M. — Braugerste 131—140 M. — Erbsen, Futter- 130—140 M., Kocherbsen 155—165 M. — Hafer 130—140 M.

Breslau, 7. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)
Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 117,00 Gd., April-Mai 122,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 145,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 46,50 Br. April-Mai 47,00 Br. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 7. März. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 6° R. Barometer 751 Mm. — Wind: SW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 133—137 M., per April-Mai 138,5 M. Br., per Mai-Juni 140 M. Gd., per Juni-Juli 142 M. Br. u. G. — Roggen behauptet, per 1000 Kilogr. loko 114—117,5 M., per April-Mai 120,5 Mark Br. u. Gd., per Mai-Juni 122 M. Gd., per Juni-Juli 123,5 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 140—160 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 135—144 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 29,6 M. bez., per April-Mai 70er 30 M. nom., per August-Sept. 70er 31,8 M. nom. — Angemeldet: nichts.

Landmarkt. Weizen 134—136 M., Roggen 117—119 M. Gerste 138—142 M., Hafer 146—150 M., Kartoffeln 36—42 M., Heu 3—4 M., Stroh 32—34 M. (O. Z.)

** **Leipzig,** 7. März. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per März 3,35 M., per April 3,35 M., per Mai 3,37½ M., p. Juni 3,42½ M., p. Juli 3,45 M., p. August 3,47½ M., p. Sept. 3,50 M., pr. Okt. 3,55 M., p. Nov. 3,55 M., per Dezember 3,57½ Mark, per Januar — Mark. — Umsatz: 45 000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 8. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ „ neues „	13,85
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	13,10
„ „ „ 88 „ „ neues „	13,25
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,40

Tendenz: stetig.

Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	—,—

Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per März	12,90 G.	12,95 Br.
dto. „	per April	12,80 G.	12,82½ Br.
dto. „	per Mai	12,85 bez.	12,87½ Br.
dto. „	per Juni	12,87½ G.	12,92½ Br.

Tendenz: ruhig.

Breslau, 8. März. Spiritusbericht. März 50er 47,90 Mark, do. 70er 28,30 M., April — M., Mai —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 8. März. Den Morgenblättern zufolge äußerte sich Finanzminister Miquel beim Festmahl des Landwirthschaftsraths, er könne dem deutsch-russischen Handelsvertrag eine Bedeutung nicht beimessen, welche die Landwirthschaft ihm zuschreibe, nachdem einmal die Verträge mit Oesterreich-Ungarn angenommen worden sind. Man behaupte, in den letzten 30 Jahren seien alle Gesetze zu Gunsten und mit Rücksicht auf den Handel und die Industrie gegeben worden; doch müsse man es dahingestellt sein lassen, ob dies richtig sei. Er wisse jedenfalls, daß es allerhöchster Wunsch sei, eine neue 30jährige Periode eintreten zu lassen, welche für die Interessen und das Bedürfniß der Landwirthschaft, für die Rechtsentwickelung und Gesetzgebung der Regierung maßgebend sein müsse.

Der Bundesrath überwies in seiner heutigen Sitzung die Vorlage betreffend die zollfreie Einfuhr von Bleiröhren bei der Verwendung zur Ausrüstung von Seeschiffen dem 3. und 4. Ausschuß und ertheilte dem Entwurfe eines Gesetzes wegen Verlängerung der Bestimmungen des Handelsprovisoriums zwischen dem deutschen Reiche und Spanien seine Zustimmung.

Köln, 8. März. Die „Köln. Ztg." meldet aus Petersburg gerüchtsweise, der nach Petersburg berufene Botschafter in Konstantinopel, Nelidoff, werde wahrscheinlich der Nachfolger des Ministers Giers werden; ferner verlautet, der in Petersburg weilende Pariser Botschafter von Mohrenheim würde nicht mehr lange auf seinem Posten bleiben, da er trotz seiner Kenntnisse in Paris und Kopenhagen verschiedene Vorkommnisse zu verhüten nicht bestrebt war.

Wien, 8. März. Im Budgetausschuß führte Graf Wurmbrand aus, daß die Ergebnisse in den letzten Jahren des Staatsbetriebs als zufriedenstellend bezeichnet werden. Bahreuter regte an, der zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland geltende Posttarif möge auch den anderen im Zollhandelsbündnisse mit Oesterreich-Ungarn stehenden Staaten besonders der Schweiz, zu Gute kommen.

-n- **Petersburg,** 8. März. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Prinz Napoleon Bonaparte, Oberst des in Piatygorsk garnisoniren den Nischny-Nowgoroder Dragoner-Regiments, ist gestern hier angekommen und vom Zaren in Audienz empfangen worden. Man glaubt in hiesigen militärischen Kreisen, daß dem Prinzen ein höhere Stellung verliehen werden wird.

London, 8. März. Nach einer Meldung des Bureau „Reuter" aus Hanchow, in der chinesischen Provinz Chekiang, wurden die Missionen von der Bevölkerung angegriffen. Die Missionare hielten Stand, worauf sich die Meuterer zurückzogen. Es kam daher zu keinem Blutvergießen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
Berlin, 8. März, Nachmittags.

Reichstag.

Die Berathung des „Marineetats" wird beim Titel „Staatssekretär" fortgesetzt.

Abg. Dr. Sieber (Ctr.) referirt über die Kommissionsverhandlungen in Sachen des Unglücks auf dem Panzerschiff „Brandenburg."

Hierauf nimmt Abg. Singer (Soz.) das Wort:

Er will der schwebenden gerichtlichen Untersuchung nicht vorgreifen, indessen habe der Staatssekretär bereits in der Kommission sein persönliches Urtheil über die Ursache des Unglücks ausgesprochen und somit sei auch der Reichstag nicht verhindert, sich mit der Sache zu beschäftigen. Nicht mit Unrecht habe man gerügt, daß die Kontrolle ungenügend sei und daß der Bau der Panzerschiffe überhastet werde. Von konservativer Seite sei gesagt worden, man solle lieber das Aufsichtspersonal anstatt der Schiffe vermehren. Wenn bei dem „Vulkan" ein solches Versehen vorgekommen sei, könne man doch nicht von einem unvorhergesehenen Unglück sprechen. Ein Theil der Schuld treffe sowohl die Marineverwaltung, wie den „Vulkan."

Abg. Massow (konf.) und v. Kardorff (Reichsp.) betonen, man müsse das Resultat der Untersuchung abwarten. Staatssekretär Hollmann wiederholt seine Erklärungen in der Kommission. Ein abschließendes Urtheil lasse sich noch nicht fällen. Trage der „Vulkan" allein die Schuld, so werde man ihn zur Verantwortung ziehen. Früher sei die Militärverwaltung mit dem „Vulkan" sehr zufrieden gewesen. — Dr. Müller-Sagan (Freis. Volksp.) ist damit einverstanden, daß ein abschließendes Urtheil sich noch nicht fällen lasse. Sehr beunruhigend habe der Artikel im „Reichsanzeiger" gewirkt, wonach es beinahe erscheine, als ob vom Personal die Tüchtigkeit der Maschinen nicht genügend erprobt werde. Der Titel wird bewilligt.

Abgeordnetenhaus.

Fortsetzung der Berathung des Kultusetats. Beim Kap. „Universitäten", beim Titel „Breslau" bemängelte Abg. Dr. Graf (natl.) die Einrichtung der klinischen und sonstigen medizinischen Anstalten in Breslau. Geheimer Rath Althoff hält die Beschwerden für begründet, indessen hänge die Erfüllung der Wünsche von der allgemeinen Finanzlage ab.

Beim Titel „Bonn" nahm Graf Hoensbroech (Centr.) das Wort. Er führte Klage über die Aeußerung des Rektors Camphausen in Bonn gegenüber den katholischen Studentenverbindungen: „Sie, meine Herren, gefährden schon durch Ihre Existenz den konfessionellen Frieden." Aus politischer Feindseligkeit, so sage man, hätten sich die betreffenden Verbindungen geweigert, einem Kaiserkommers beizuwohnen, bei dem ein Hoch auf Bismarck ausgebracht worden sei. Dieses Gerücht sei durchaus erlogen. Die katholischen Verbindungen erblickten vor Allem ihre Aufgabe darin, die jungen Studenten vor dem Unglauben zu bewahren. Die Existenzberechtigung dieser Verbindungen liege gerade in dem Uebel unserer Zeit, dem fortschreitenden Unglauben. Wenn man eine Verbindung mit so ausgesprochen protestantischem Charakter, wie dem „Wingolf" gestatte, müsse man auch die Existenzberechtigung der katholischen Verbindungen anerkennen.

Abg. Olzem (nl.) erwidert:

Er stimme dem Rektor vollkommen bei. Er lege die betreffenden Worte so aus, daß sie gegen die konfessionellen Verbindungen überhaupt, also nicht nur gegen die katholischen, sondern auch gegen die evangelischen gerichtet gewesen seien. Das Centrum allerdings trete für die katholischen Verbindungen ein und er werde sich nicht wundern, wenn Dr. Bachem eines Tages im Reichstag den Antrag stellte, katholische Regimenter zu errichten. Was sei das für eine Haltung, sich bei einem Kommerse für Bismarck auszuschließen!

Abg. Porsch (Centr.) sagt, Toaste auf Bismarck und nationale Feiern, wie z. B. das Sedanfest, seien besonders im Westen Jahrzehntelang zur Verhetzung der Konfessionen mißbraucht worden. Die katholischen Verbindungen seien wohl berechtigt. Die Worte des Rektors seien eine Beleidigung des gesammten katholischen Volkes. — Abgeordneter Vopelius (freik.) hält die ganze Frage nicht für so schwerwiegend, um sie ausführlicher zu erörtern. Rein konfessionelle Verbindungen sollten überhaupt nicht geduldet werden. Kultusminister Dr. Bosse erklärt, die ganze Sache sei völlig friedlich verlaufen. Erst durch Hetzereien seien die katholischen Verbindungen nachträglich zu einem Protest gegen den Rektor veranlaßt worden. Nachdem noch die Abgg. Friedberg, Porsch, Hoensbroech, Dauzenberg, Eckels und Brandenburg gesprochen, wurde der Titel bewilligt und das Kapitel Universitäten erledigt.

Herrenhaus.

Heute fand eine kurze Sitzung statt, in der u. a. der Gesetzentwurf betr. das Verbot des Handels mit Antheilscheinen von Loosen von Privatlotterien unverändert angenommen wurde.

Freitag kleine Vorlagen.

Börse zu Posen.

Posen, 8. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis 50er 47,50. (70er) 28,10. Loko ohne Faß (50er) 47,50, (70er) 28,10.

Posen, 8. März. [Privat-Bericht.] Wetter: Mild.
Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 47,50, (70er) 28,10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 8. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.7.			Not.v.7.
Weizen ermattend			**Spiritus** ruhig		
do. Mai	144 75	143 50	70er loko ohne Faß	31 20	31 10
do. Juli	146 75	145 5	70er April	35 90	35 80
			70er Mai	36 20	36 10
Roggen ermattend			70er Juni	36 60	36 50
do. Mai	127 25	126 50	70er Juli	37 —	36 90
do. Juli	128 50	126 75	70er August	37 40	37 30
Rüböl still			50er loko ohne Faß	50 90	50 80
do. April-Mai	44 60	44 60	**Hafer**		
do. Okt.	45 50	45 30	do. Mai	135 —	134 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 20,000 Ltr.

Berlin, 8. März. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.7.
Weizen pr. Mai	144 50	144 50
do. pr. Juli	146 50	146 50
Roggen pr. Mai	127 —	127 —
do. pr. Juli	128 25	128 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.7.
do. 70er loko o. F.	31 20	31 10
do. 70er April	35 90	35 90
do. 70er Mai	36 20	36 20
do. 70er Juni	36 60	36 60
do. 70er Juli	37 —	37 —
do. 70er August	37 40	37 40
do. 50er loko o. F.	50 90	50 80

		Not.v.7.			Not.v.7.
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 30	87 50	Poln. 5% Pfdbrf.	67 —	— —
Konsolid. 4% Anl.	107 90	107 90	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 70	64 80
do. 3½% „	101 70	101 60	Ungar. 4% Goldr.	96 70	96 60
Pos. 4% Pfandbrf.	102 90	102 90	do. 4% Kronenr.	92 20	92 20
Pos. 3½% do.	98 50	98 60	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	227 40	227 —
Pos. Rentenbriefe	103 40	103 6	Lombarden (Ultimo)	49 70	48 90
Pos. Prov.-Oblig.	97 —	97 25	Disk.-Kommandit (Ultimo)	190 70	191 20
Oesterr. Banknoten	163 95	164 05			
do. Silberrente	94 60	94 6	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	220 05	220 10	schwach		
R. 4½% Bdk.Pfd.	104 20	104 3			

		Not.v.7.			Not.v.7.
Ostpr.Südb.E.S.A.	94 20	95 75	Schwarzkopf	247 75	246 25
Mainz Ludwigshfdt.	117 —	117 3	Dortm.St.-Pr. La. A.	64 20	64 10
Marienb.Mlaw.do	89 10	90 60	Gelsenkirch. Kohlen	152 60	152 75
Griechisch 4% Goldr	24 —	23 90	Inowrazl. Steinsalz	43 —	42 75
Italienische Rente	75 80	75 30	Ultimo:		
Mexikaner A.1890.	60 90	60 30	It. Mittelm. E. St. A.	79 70	79 75
Russ 4% konf A.1880	100 —	100 —	Schweizer Centr.	122 40	122 —
do.zw.Orient.Anl.	68 90	68 9	Warschauer Wiener	237 75	238 —
Rum. 4% Anl.1890	86 25	86 60	Berl. Handelsgesell.	139 25	139 60
Serbische R. 1885	64 10	63 80	Deutsche Bank-Aktien	171 90	171 75
Türk. 1% konf.Anl.	25 10	25 20	Königs- und Laurah.	127 90	128 60
Disk.-Kommandit	191 50	191 60	Bochumer Gußstahl	133 75	135 90
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 227 40, Disconto-Kommandit 190 90, Russische Noten 220 25

Stettin, 8. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.7.			Not.v.7.
Weizen behauptet			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	139 —	138 50	per loko 70er	29 60	29 60
do. Mai-Juni	142 —	142 —	„ April-Mai „	30 —	30 —
Roggen fester			„ Aug.-Sept. „	31 80	31 80
do. April-Mai	121 —	120 50	**Petroleum***)		
do. Mai-Juni	124 —	123 50	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl unverändert					
do. April-Mai	44 —	44			
do. Sept.-Okt.	47 75	44 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Zu Posen am 7. März Mittags	2,32	Meter.
„ „ 8. „ Morgens	2,44	„
„ „ 8. „ Mittags	2,44	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.